

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 41 (1932)
Heft: 52

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

** Tit. Schweizer Hotelier-Handgesellschaft, Bahnhofstrasse 31, Zürich.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 52
BASEL, 29. Dez. 1932

Nº 52
BALE, 29 décembre 1932

INSERATE. Die einspaltige Nonpareilzeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50.

AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: „La Technique Hôtelière.“

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

NEUJAHR 1933

Unsere Vereinsmitgliedern, den Sektionsvorständen und Gruppenleitungen entbieten wir hiermit

DIE BESTEN GLÜCKWÜNSCHE ZUM JAHRESWECHSEL!

DER ZENTRALVORSTAND

Neujahrsgatulationen 1933

Das Ergebnis der freiwilligen Spenden zur Ablösung der traditionellen Neujahrsgatulationen wird gemäss Vereinsbeschluss dem

Mitglieder-Unterstützungsfonds

zugewiesen. — Gefl. Einzahlungen in jeder beliebigen Höhe erbitten wir mit der Aufschrift „Gratulations-Ablösung“ und Angabe der genauen Adresse des Absenders an Postcheck-Konto V 85 des Zentralbureau S. H. V. in Basel.

Ablösung der Neujahrsgatulationen

Exonération des souhaits de Nouvelle Année

Bis zum 19. Dezember eingegangene Beträge. Sommes versées jusqu'au 19 décembre.

| | |
|-------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Tit. Kurhaus Alvaner-Bad A.G., Zürich | Fr. 10.— |
| S.A. de l'Hôtel Richemond, Genève | 30.— |
| Tit. Hotel Bellevue Palace, San Remo | 10.— |
| M. B. Bisinger, Modern-Hôtel Jura-Simplon, Lausanne | 10.— |
| Hr. H. Burkard-Spilmann, Hôtel du Lac, Luzern | 20.— |
| M. W. Busslinger, Hôtel du Lac & Bellevue, Neuchâtel | 10.— |
| Hr. Paul Elwert-Eggen, Hotel Central, Zürich | 10.— |
| Hr. Paul Elwert-Berli, Zürich | 10.— |
| Hr. W. Geelhaar, Bern | 20.— |
| Hr. Dr. W. Gerber, Grand & Kulm Hotels, Seelisberg | 10.— |
| Hr. H. Golden-Morlock, Hotel Habis-Royal, Zürich | 20.— |
| Hr. J. Ch. Goetz, Hotel Royal, Basel | 15.— |
| M. A. Gressot, Dir., Regina Palace & Jungfraublick, Interlaken | 10.— |
| M. A. Gressot, Dir., Hôtel Royal & Villa Oster, Ospedaletti | 10.— |
| Hr. Hermann Haefeli, Hotel Schwannen & Rigi, Luzern | 20.— |
| Hr. M. Hagen, Hotel du Parc, Locarno | 20.— |
| Tit. Oscar Hauser, Hotel Schweizerhof A.G., Luzern | 20.— |
| Fr. E. Helbling, Hotel Weisskreuz-Belvédère, Klosters-Platz | 20.— |
| Hr. Franz Hirsch, Hotel Müller, Schaffhausen | 10.— |
| Hr. E. Hirschi, Hotel Interlaken, Interlaken | 10.— |
| H.H. Kappenberger & Bisinger, Adler-Hotel & Erika-Schweizerhof, Lugano | 10.— |
| Hr. E. Kühne-Trost, Hotel Krone-Schweizerhof, Heiden | 10.— |
| Hr. Ed. Leimgruber, Schiller Hotel Garni, Luzern | 20.— |
| Hr. Ernst Manz, Hotel St. Gott-hard, Zürich | 20.— |
| Hr. J. Müller, Hotel Diana, Luzern | 10.— |
| Hr. Emil Pfenniger, Bahnhofbuffet, Luzern | 20.— |
| Hr. C. A. Reber, Hotel Reber au Lac, Locarno | 20.— |
| Hr. Dir. E. Rohr, Kaarerschehotel, Carezza al Lago (Dolomiten, Italien) | 10.— |
| Übertrag | Fr. 415.— |

Bis zum 26. Dezember eingegangene Beträge. Sommes versées jusqu'au 26 décembre.

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| Tit. Bellevue-Palace & Bernerhof A.-G., Bern | Fr. 20.— |
| Hr. C. Bruhin-Vieux, Hotel Falken, Romanshorn | 10.— |
| M. Alb. Buck-Haas, Hotel-Pension Windsor, Genève | 5.— |
| Hr. Hermann Dürr, City-Excelsior-Hotel, Zürich | 10.— |
| Hr. F. Eggmann, Dir., Bellevue-Palace, Bern | 10.— |
| M. Otto Egli, Dir., Beau-Rivage-Palace, Ouchy-Lausanne | 20.— |
| Tit. E.S.W.A. Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäscherei-Betriebe, Zürich | 25.— |
| Hr. L. Fanciola, Regina-Hotel, Locarno | 10.— |
| Hr. Albert Franzoni, Hotel Belvédère, Locarno | 5.— |
| Hr. F. X. Furrer, Dir., Hotel Pilatus-Kulm und Grand Hôtel du Cap Ampeglio, Bordinghera | 10.— |
| Hr. H. Galliker-Baur, Hotel St. Gallerhof, Bad Ragaz | 10.— |
| Hr. Hs. Gisiger, Hotel Victoria-National, Basel | 10.— |
| Hr. C. Glinz, Hotel Schiff, St. Gallen | 10.— |
| Hr. E. Göttinger, Hotel Schweizerhof, Basel | 20.— |
| Fam. K. Gugolz-Gyr, Badhotel Bären, Baden | 10.— |
| Hr. Jean Hedinger, Dir. der Allg. Wasserscheiden- und Unfallversicherungs-A.-G. in Lyon, Zürich | 20.— |
| Hr. K. Höhn, Hotel Glarnerhof, Glarus | 10.— |
| Hr. Chs. Kopp, Palace-Hotel, St. Moritz | 10.— |
| Tit. Familie Kracht, Hotel Baur au Lac, Zürich | 20.— |
| Hr. G. H. Kraehenbuehl, Dolder Grand Hotel, Zürich | 10.— |
| HH. Fr. Leopold & Cie. A.-G., „Bornhaus“ Thun, Filiale Zürich 21, Schützengasse | 10.— |
| Hr. Robert E. Lips, Hotel Wilden Mann, Bern | 10.— |
| Hr. Werner Locher, Hotel Union, Luzern | 10.— |
| Sig. Cav. G. Maestri, Hotel Regina, Milano | 10.— |
| Hr. H. Marbach, Hotel Bären, Bern | 10.— |
| Hr. Hans Maurer, Hotel du Nord, Interlaken | 7.50 |
| Übertrag | Fr. 882.50 |

Den verehrlichen Mitgliedern des S. H. V., den Lesern, Inserenten und Mitarbeitern unseres Blattes

HERZLICHE WÜNSCHE ZUM NEUEN JAHRE!

Direktion und Personal des Zentralbureau
Administration und Redaktion der „Schweizer Hotel-Revue“

zu verzeichnen ist. Von Interesse ist dagegen eine organisatorische Änderung, von der man sich für das Wohl der Fachschule einen günstigen Einfluss verspricht. Es ist nämlich vorgesehen, statt der bisherigen drei nur noch zwei Kochkurse per Jahr durchzuführen und sie mit dem ordentlichen Schulbetrieb in bessere Übereinstimmung zu bringen. Ihre Dauer soll von 4 auf 5 Monate erstreckt werden, womit der grosse Vorteil verbunden wird, dass die Kochschüler sich in den Lehrgang der Schule besser einarbeiten, vom ordentlichen Jahreskurs ohne weiteres zum Kochkurs übergehen können und während der Sommerferien, d. h. während 2 Monaten, die Schule völlig geschlossen bleibt, woraus erhebliche Einsparungen resultieren werden. Auch erhofft man von der Neuerung eine zweckmässige Ausbildung der Kochkursteilnehmer.

Als neuer Küchenchef der Fachschule und Kochkurslehrer wurde Herr O. Haller bestätigt, bisheriger Leiter einer Kochschule in Celerina, Engadin.

Im Anschluss an die Sitzung der Schulkommission fand die übliche Weihnachtsfeier in Anwesenheit der Schüler, der Lehrerschaft und zahlreicher geladener Gäste statt, die in möglichst bescheidenem Rahmen veranstaltet wurde. Die Schulkommission hatte sich zwar die Frage gestellt, ob nicht mit Rücksicht auf die derzeitige Lage im Gastgewerbe auf die Feier Verzicht geleistet werden sollte; allein man hielt um des Charakters der Schule und um der Pflege des Zusammengehörigkeitsgefühls willen doch für angezeigt, an diesem gesellschaftlichen Anlass nach wie vor festzuhalten. — Das die Feier einleitende Essen, von den Schülern zubereitet und aufgetragen, erweckte bei der Tafelrunde einen rechten Eindruck und fiel zur Zufriedenheit aller Anwesenden aus. In seiner gehaltvollen Weihnachtsansprache entbot Herr Ch. Fr. Buttica den Schülern und geladenen Gästen den Gruss der Schulkommission. Er verwies sodann auf die schweren Sorgen der heutigen Krisenzeit, forderte aber auch dazu auf, der Zukunft mit Mut und dem Geist echter Arbeitsamkeit und treuer Pflichterfüllung entgegenzublicken und wünschte den Schülern für die Weihnachts-Ferien frohe Festtage im Kreise ihrer Familien. Mit grossem Beifall wurde des weitern die Ansprache des Herrn Müller vom Hotel Beau-Rivage Palace, Präsident der Vereinigung ehemaliger Fachschüler, aufgenommen, der auf Grund seiner Erfahrungen und Erinnerungen die grosse Bedeutung der Fachschule betonte und rüchhaltloser Kollegialität und Kameradschaft das Wort redete. In einer sehr netten Antwort dankte ein Schüler den beiden Vordnern für ihre liebenswürdigen Ansprachen, indem er gleichzeitig der Schulkommission und der Schuldirektion warmen Dank zollte für ihre geistige Förderung und ihr stetes Wohlwollen.

An das Diner schloss eine gutverlaufene und stimmungsvolle Abendunterhaltung mit flotten theatralischen und musikalischen Darbietungen sowie Ball. Der gediegene Anlass, verschönt durch einen anmutigen Damenflor, hinterliess bei den geladenen Gästen wie bei den Schülern einen ausgezeichneten Eindruck.

Fachschule Cour-Lausanne Weihnachtsfeier.

Unter Vorsitz von Herrn Ch. Fr. Buttica hielt am Nachmittag des 21. Dezember 1932 die Fachschulkommission ihre letzte diesjährige Sitzung ab. In seiner Eröffnungsansprache gab der Vorsitzende dem allgemeinen tiefen Bedauern über den allzufrühen Hinschied des Herrn H. Kracht Ausdruck, der als Kommissionsmitglied der Tätigkeit und der Entwicklung der Fachschule ausserordentliches Interesse entgegengebracht.

Aus den Verhandlungen der Sitzung ist sodann zunächst die Neukonstituierung der Schulkommission hervorzuheben, als deren Vizepräsident Herr Ad. Haerberli, Hotels Savoy, Mirabeau und Royal in Lausanne gewählt und als Sekretär Herr O. Egli, Hotel Beau-Rivage Palace in Ouchy, bestätigt wurde. Hinsichtlich der finanziellen Situation der Schule ist mit besonderer Genugtuung vorzumerken, dass, wenn auch ein gewisser Rückgang der Schülerzahl eintrat — mit dem übrigen angesichts der Wirtschaftskrise zum vorneherein gerechnet wurde —, eine Verschlechterung der finanziellen Struktur bisher nicht

Inhalts-Übersicht

Mitteilungen des Zentralbureau — Ablösung der Neujahrsgatulationen — Fachschule Cour-Lausanne — Ein Geschenk an den Zentralverein — Zum Jahreswechsel — Bahn und Automobil — Mehr Steuern ... erhöhte Zölle — Neue Trinkkuranlage in Rheinfelden — Kellerekalender im Januar — Kleine Meldungen und Notizen.

Prachtvolles Geschenk an den Zentralverein

Es gereicht uns zu besonderer Genugung und Freude, den Mitgliedern des S.H.V. hiemit von einem gediegenen Weihnachtsgeschenk zuhänden des Vereinshauses in Basel Kenntnis zu geben.

Auf Initiative seines Präsidenten, Herrn Ad. Haerberli, hat der Hotelier-Verein Lausanne dem Zentralverein ein prachtvolles Ölgemälde — darstellend die Stadt Lausanne, mit Blick gegen die Berge, von Maler Aimé Martin in Rolle — zum Geschenk gemacht. Der Hotelier-Verein Lausanne verbindet mit dem Geschenk den Ausdruck hoher Anerkennung und Ehrung für die grossen Verdienste und die unausgesetzte energiegelbe Tätigkeit des Zentral-

vorstandes im Interesse und zum Wohle des gesamtschweizerischen Gastgewerbes. Das Bild hat bereits im Konferenzsaal des Vereinshauses Platz gefunden.

Wir sprechen hiemit im Namen des Zentralvereins Herrn Haerberli sowie der Sektion Lausanne für ihre schöne Gabe den herzlichsten Dank aus. Der Hotelier-Verein Lausanne ist die erste Sektion, welche des S.H.V. in dieser sinnigen Form gedenkt. Mit unserem Dank verknüpft sich die Hoffnung, auch andere Sektionen möchten dieses nachahmenswerte Beispiel befolgen und in ähnlicher Weise zur Ausschmückung des Vereinshauses, speziell des Konferenzsaales, beitragen.

Zum Jahreswechsel!

Auf die Frage, ob der Tiefstand der Wirtschaftskrise heute schon überschritten sei, massen wir uns kein Urteil an. Ihre Beantwortung ist Sache der Volkswirtschaftler. Was wir aber in unsern nächsten Berufskreisen beobachten, muss als ein sorgenvoll Harren auf günstigere Geschehnisse und bessere Zeichen bezeichnet werden; um so sorgenvoller noch, als die Weltkrisen gerade den internationalen Reiseverkehr mit besonderer Schärfe heimsucht und niederdückt.

Aber auch der Blick über die engeren Landesgrenzen hinaus führt zu ähnlichen Konstatierungen: Die Menschheit leidet immer noch unter den schweren Nachwirkungen des grossen Krieges. Noch sind die internationalen Wechselbeziehungen, der Warenaustausch und der Verkehr nicht wieder auf Normalspur eingestellt. Auf Handel und Wandel lastet immer noch der lähmende Druck jenes grossen Zusammenbruches der Weltwirtschaft, hervorgerufen durch den Krieg, die Verschuldung der Staaten, die innere Zerrissenheit der Völker, durch die Verarmung der einst wohlhabenden Volkskreise, des Bürgertums und des Mittelstandes aller Nationen. — Einige Jahre hindurch schien es allerdings, als ob die ärgsten wirtschaftlichen Folgerscheinungen des Krieges überwunden seien. Allein das war nur ein Trugbild, eine Scheinblüte, die jäh zum Abbruch kam, als mit den grossen Börsenkrachs in Amerika als Rückschlag einer künstlich gezüchteten Hochkonjunktur, als mit den Zahlungsschwierigkeiten Deutschlands, mit dem Kurssturz einst bestgründeter Währungen eine erneute Stagnation im Welthandel eintrat, begleitet vom steigenden Misstrauen und der autarkischen Abschliessung so vieler Völker gegen das gesamte Ausland.

In unserem kleinen Lande sind durch diesen Rückschlag namentlich die Exportindustrien und der Fremdenverkehr hart betroffen. Folge der hohen Gesteuungskosten, der hohen Arbeitslöhne und der Soziallasten ist der schweizerische Produktionsapparat zu kostspielig geworden und daher dem fremden Wettbewerb nicht mehr voll gewachsen. Als Folge davon geriet unser Export und damit der gesamte Geschäftsgang wiederum derart ins Stocken, dass manche Industrien hart am Rande des geschäftlichen Ruins stehen. Über diese zu tiefer Besorgnis Veranlassung gebenden Sachlage vermögen auch die Hoffnungen auf bessere Zeiten nicht hinwegzutäuschen, zumal gegenüber der Stockung des Aussenhandels und der Lahmlegung wichtigster Produktionszweige die schwache rückläufige Bewegung der Lebenskosten viel zu wenig ins Gewicht fällt.

Der Rückblick auf die wirtschaftlichen Ergebnisse des zur Neige gehenden Jahres ist insbesondere für die Hotellerie ausserordentlich schmerzhaft. Was hier unlängst in einer bezügl. Charakterisierung des 11. Geschäftsjahres dargelegt wurde, belief sich der diesjährige Gästebesuch der Saisonhotellerie auf knapp 50 Prozent der letzten ordentlichen Saison. Dieses ohnehin schon magere Resultat aber wurde noch geschmälert durch die verkürzten Aufenthalte und den verschärften Preisdruck der Gäste, so dass von erfahrenen, mitten in der praktischen Berufstätigkeit stehenden Fachmännern der Geschäftsertrag der Saisonhotellerie auf nur 30 Prozent eines Normaljahres geschätzt wird. Hält man sich diese betrübliche Erscheinung vor Augen und zieht daneben noch die hohen Gesteuungskosten, verursacht durch die protektionistische Wirtschaftspolitik unseres Landes, in Betracht, so wird man es verstehen,

wenn angesichts der derzeitigen Frequenzverhältnisse von einer auch nur bescheidenen Rentabilität der Hotellerie überhaupt nicht mehr die Rede sein kann. In der finanziellen Lage des Gastgewerbes ist denn auch im Laufe des Jahres erneut eine erhebliche Schwächung eingetreten, die zu den ernstesten Befürchtungen Veranlassung gibt und mancherorts zu Zwangsliquidationen führen dürfte. Für einen Grossteil unserer Hoteliers heisst es daher nach wie vor: auf die Zähne beißen, den harten Kampf um die Existenz weiterkämpfen! — Kämpfen und Sorgen, diese beiden Haupterfordernisse gehören ja seit zwei Jahrzehnten zu den Begleiterscheinungen des Gastgewerbes!

Betrachten wir zur Vervollständigung des Vorstehenden noch kurz die Tätigkeit unseres Verbandes in dem zu Ende gehenden Jahr, so entrollt sich vor unserem Blickfeld ein Bild emsiger Arbeit der leitenden Instanzen und der Organe des Vereins. Sowohl der Zentralvorstand, der Ausschuss und die verschiedenen Spezialkommissionen als auch die Direktion und das Zentralbureau hatten ein vollgerüttelt Mass wichtigster Aufgaben zu bewältigen, die eng mit den Interessen, dem Wohle der Gesamthotellerie wie des Reiseverkehrs verknüpft sind. Um nur wenige markante Vorgänge des Berichtsjahres zu erwähnen, sei an die erneute staatliche Hilfsaktion zugunsten der Hotellerie sowie an die Bestrebungen zur Reorganisation des Propagandawesens erinnert, beides Fragen, zu denen unsere Vereinsleitung durch ihre vorbereitende Tätigkeit den Anstoss gab. Die Hilfsaktion ist dank des Wohlwollens, des grossen Verständnisses der Behörden für die Nöte des Gastgewerbes durch Wiederaufrichtung der Schweizer Hotel-Treuhand-Gesellschaft bereits ins Stadium der Verwirklichung getreten und es darf auf Grund der frühern Erfahrungen von der Tätigkeit der Hilfsinstitution eine wirkliche Konsolidierung der Lage des Hotelgewerbes erhofft werden. Auch die Reorganisation des Propagandawesens befindet sich auf dem Wege zweckentsprechender Lösung, nachdem der S.H.V. im Hinblick auf die Realisierung der einschl. Bestrebungen seine Bereitschaft zu weitem materiellen Opfern erklärte und an der letzten Delegiertenversammlung dahinzielende Beschlüsse fasste. Wie in andern Fragen der Nationalwirtschaft und des Reiseverkehrs erhoffen wir auch in der Angelegenheit der Reklame, der Gästewerbung im In- und Ausland, deren Ausbau die Konzentration aller vorhandenen Kräfte erheischt, die nachdrückliche Mitwirkung und Unterstützung der Parlamentarischen Gruppe für Touristik, Verkehr und Hotellerie, deren Arbeitsprogramm den Aufgabenkreis des S.H.V. in glücklicher Weise ergänzt.

Neben den genannten Errungenschaften ging eine weitere Erstarkung des Organisationsgedankens einher, dessen Pflege der Zentralvorstand seine fortgesetzte Aufmerksamkeit schenkt, namentlich auch mit der Zielsetzung, die zahlreichen noch abseits des Berufsverbandes stehenden Hoteliers zum Beitritt und damit zu kollegialer Zusammenarbeit zu bewegen. Die Aufstellung eines Solidaritätsprogrammes für die Mitgliedschaft zu gegenseitiger Beratung, Förderung und Unterstützung in allen Berufs- und Ständefragen soll diesen Tendenzen festen Grund und Boden schaffen.

All diese Erfolge, Hoffnungen und Bestrebungen können jedoch nur Etappen darstellen auf dem Wege zur Wiederaufrichtung des Gastgewerbes. Angesichts der

heutigen Verhältnisse bedarf es gewaltiger Anstrengungen zur Erreichung dieses Zieles. Energetische und zielbewusste Mitarbeit, getreue Pflückerfüllung der Mitglieder, Unterordnung der Einzelinteressen unter das Gesamtwohl, tatkräftige Unterstützung der Vereinsleitung, Pflege richtigverständer Solidarisität, — das sind heute mehr denn je gebietende Forderungen der Stunde.

Bahn und Automobil

In nächster Zeit finden zwischen den Interessenten von Bahn und Auto Aussprachen statt, die dem Zweck dienen, eine Verständigung im Wettbewerb dieser beiden Verkehrsinstrumente herbeizuführen. Der Schweizer Hotelier-Verein ist bei diesen Verhandlungen ebenfalls vertreten.

Eine gütliche Verständigung ist indessen angesichts der Gegensätze, die da klaffen, kaum denkbar.

Unterm 2. November 1932 hat die Generaldirektion der S. B. B. zu Handen des Handels- und Industrievereins Richtlinien für die rechtliche Ordnung des Verhältnisses von Eisenbahn und Automobil herausgegeben. Wir erwähnen daraus vorderhand zwei Punkte:

1. Die Generaldirektion der S. B. B. bringt die Formulierung eines neuen Verfassungsartikels 37quater:

„Der Bund ist zur Wahrung einer wirtschaftlichen Verkehrsbedienungs befugt, auf dem Wege der Gesetzgebung die Zusammenarbeit von Eisenbahn und Motorwagen zu regeln und eine zweckmässige Teilung des gesamten Güterverkehrs und des gewerbsmässigen Personenverkehrs mit Gesellschaftswagen herbeizuführen. Massgebend hierfür sollen die Bedürfnisse der schweizerischen Volkswirtschaft sein sowie die Interessen der Kantone und Gemeinden als Eigentümer der Strassen.“

Mehr Steuern ... erhöhte Zölle!

Die Frage der Erhöhung des Benzinolles soll zwar, wie man aus dem Bundeshaus erfährt, zurzeit noch nicht in ein akutes Stadium getreten sein. Dagegen könnte jener Geschäftsmann, namentlich der Lebensmittelbranche und des Hotelgewerbes, ein besorgtes Gruseln befallen, wenn er von den neuen Zoll- und Steuerprojekten Kenntnis nimmt, die der eidgen. Finanzminister anlässlich der Behandlung des Voranschlages des Bundes Anfang dieses Monats im Nationalrat ins Auge fasste. So die Heraufsetzung des Weinzolles um 10 Fr. pro Hektoliter, womit Herr Musy 10—12 Millionen im Jahr herauszuzahlen hofft; dann die Einführung einer allgemeinen Getränkesteuer (auch auf Tafelwasser) mit einem Ertrag von 30 Millionen; einer Steuer auf Radio-Apparate (5 Millionen), Erhöhung der Zölle auf Kaffee und Tee, die ebenfalls 6—7 Millionen eintragen und mithelfen soll, das Budget der Eidgenossenschaft ins Gleichgewicht zu bringen.

Wie man sieht, handelt es sich bei diesen Projekten fast ausschliesslich um Steuern und Zollerhöhungen, deren Verwirklichung wiederum auf dem Rücken des Gewerbestandes gesucht werden müsste. Zu den Leidtragenden würde in erster Linie die Hotellerie gehören, die speziell von den Zollerhöhungen auf Wein, Kaffee und Tee sowie von der allgemeinen Getränkesteuer in ihrer Existenzfähigkeit schwer betroffen würde. Denn es erscheint direkt ausgeschlossen, dass das Gastgewerbe angesichts des steten Rufes der Klientele nach Abbau der Preise die neuen Zoll- und Steuerlasten auf die Gästekreise abwälzen könnte. Die Hoteliers und Wirte hätten also auf Kosten ihres Geschäftsertrages zu einem starken Anteil für die neuen Fiskallasten aufzukommen, womit voraussichtlich der totale Niedruch vieler Hotelunternehmen vollends besiegelt wäre. Es ist daher nur ein natürlicher Akt der Verteidigung und Selbsterhaltung, wenn die Hotellerie — bei allem Verständnis für die Finanzlage des Bundes und dessen Bestrebungen auf Herbeiführung des Budget-Gleichgewichtes — diesen Zoll- und Steuerplänen den energischen Widerstand ansagt.

Der Schreiber dies begegnete kürzlich im „Luzerner Tagblatt“ einer sachlichen Stellungnahme und Würdigung des neuen

Mögen alle Vereinsmitglieder die gute Einsicht, den ernstesten Willen zur Erfüllung dieser Pflichtgebote, d. h. zu werktätiger Mitarbeit an den Interessen, am Wohle des Vereins und der gesamten Hotellerie in sich mit der Bereitschaft zu wackerer Tat aufleben lassen! Dies unser Wunsch und unsere Erwartung an der Schwelle des neuen Jahres. M.

Diese Formulierung scheint uns nicht glücklich zusein. Was bedeutet: „Bedürfnisse der schweiz. Volkswirtschaft“? Wie kann man solche Bedürfnisse gesetzlich regeln, wo heute im Verkehr alles so rasch dem Wechsel unterworfen ist? Und warum ist das Verkehrsbedürfnis, das doch ab und ab gestellt werden sollte, gänzlich ausgeschaltet? Auch ist auf die Eigentümerinteressen von Kanton und Gemeinden für die Strassen viel zu sehr abgestellt. Das ist, abstimmpolitisch gesprochen, unvorteilhaft.

2. Wie soll denn das Gesetz, das in Ausführung des Verfassungsartikels erlassen wird, lauten? Wenn darüber nicht unzweideutige Vorschläge vorliegen, dürfte ein grosses Misstrauen Platz greifen. Die Generaldirektion macht nun in der Tat auch gewisse Vorschläge, nämlich Konzessionspflicht für den gewerbsmässigen Güter- und Personenverkehr. Wir zweifeln sehr, ob diese kategorische Form neuer staatlicher Einschränkung der Masse Volk schmackhaft gemacht werden kann. Und wenn, wird damit das Problem der Rentabilität unserer Bahnen gelöst? Wir bezweifeln es vorderhand noch mehr, es sei denn, dass man mit dieser Konzessionspflicht eine ganz wesentliche Zuleitung auf die Bahn erzwingen kann, was sehr fraglich ist. Was jedenfalls die Frage einer noch weitergehenden Konzessionierung des Personenverkehrs betrifft, müssen wir trotz aller Sympathie für die Lage unserer Bahnen alle Vorbehalte machen. Wir kommen auf die Angelegenheit noch zurück.

Finanzprogramms, die einerseits dessen Vorzüge hervorhebt, andererseits aber auch auf seine Schattenseiten hinweist. Als solche wird insbesondere die schwerwiegende Tatsache bezeichnet, dass man den wirklichen dauernden Mehrbedarf der Bundeskasse heute noch gar nicht kenne und auch nicht annähernd einzuschätzen vermöge, an welche Feststellung der fragliche Artikel dann folgende Ausführungen schliesst:

„Herr Bundesrat Musy hat zu Beginn seiner Budgetrede selber betont, dass das nächstjährige Budget mit seinem 70 Millionen-Defizit ein eigentliches Krisenbudget sei und dass der Voranschlag, ohne die durch die Krise verursachten Mindereinnahmen und Mehrausgaben, mit einem Überschuss von 20 Millionen Fr. abschliessen würde. Sollte sich also die Krise vom Jahre 1932 an wieder verziehen, so bedürfte es überhaupt keiner Mehreinnahmen, vor allem dann nicht, wenn die finanziellen Anpassungsmassnahmen des Bundesrats — Besoldungsabbau und Schöpfung des Sozialversicherungsfonds — Tatsache werden sollten. Dann ergäbe sich in der Rechnung des Jahres 1933 nur ein voraussichtlicher Nettoausfall von etwa 35 Millionen Franken, der durch die für die folgenden Jahre wieder zu erwartenden Rechnungsüberschüsse mühelos getilgt werden könnte, ohne dass man durch allerlei Steuerprojekte ein neues Gefühl der Unsicherheit ins Volk hineinzu tragen brauchte. All das spricht entschieden gegen jede Überstürzung und für das an dieser Stelle von jeher befürwortete Zuwarten mit einer weiteren Belastung des Volkes.“

Keine Überstürzung! Dieser Einstellung dürfte derzeit wohl die Zustimmung aller Selbständigerwerbenden gesichert sein, auf deren Schultern doch der Grossteil der Steuerlasten ruht. Das Schweizervolk wird auch, wann immer es die Not der Zeit erfordert, die ihm zugemuteten Opfer zur Rettung des Staatshaushaltes nicht verweigern, verlangt dann aber eine gerechte Verteilung auf die sämtlichen Volksschichten unter Ausschaltung aller Privilegien. Zuerst aber bedarf die ganze Situation, d. h. der Mehrbedarf der Bundeskasse nach allen Kanten hin der richtigen Abschätzung und Abklärung. In keinem Falle liessen sich jedoch heute Zollerhöhungen und neue Steuern rechtfertigen oder verantworten, die eine weitere Belastung des Verkehrs zur Folge haben müssten. Denn der Reiseverkehr bleibt nach wie vor ein lebenswichtiger Faktor unserer Nationalwirtschaft, dessen Entwicklungsmöglichkeiten nicht durch staatliche Eingriffe und überhöhte Fiskallasten beeinträchtigt werden dürfen. ti

Aufschwung der Hotellerie im Jahr 1933



*Wohlstand der
Schweiz*

wünschen die Häuser dieser führenden Marken:

| | |
|---------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| <p>Champagne Heidsieck & Cie. Monopole</p> | <p>Dewar's Whiskies „White Label“ „Victoria Vat“</p> |
| <p>Gordon's Dry Gin</p> | <p>Cognac Courvoisier The Brandy of Napoléon</p> |
| <p>Liqueur Cordial Médoc</p> | <p>Liqueur Grand Marnier</p> |
| <p>Rhum Negrita</p> | <p>Heering's Cherry Brandy</p> |
| <p>Porto Delaforce</p> | <p>Sherry Mackenzie</p> |

*Meine besten persönlichen Glück-
wünsche zum neuen Jahr*

Hotel des Balances, Luzern
Hotel Weissenburg-Bad
Hôtel St. Petersburg, Paris

Generalagentur für die Schweiz:

JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL

Wenn oben erwähnte Marken bei Ihrem Lieferanten nicht erhältlich, so wenden Sie sich bitte an uns direkt.

Aux membres de la S.S.H., aux lecteurs, aux annonceurs et aux collaborateurs de notre organe professionnel, nous exprimons nos vœux cordiaux pour l'année nouvelle.

nos vœux cordiaux pour l'année nouvelle

La Direction et le personnel du Bureau central de la S.S.H., La rédaction et l'administration de la "Revue Suisse des Hôtels".

Souhaits de nouvelle année 1933

Suivant décision de notre société, le montant des dons remis en remplacement de l'envoi des vœux traditionnels de bonne année est versé au

Fonds de secours aux sociétaires.

Tous les versements, grands et petits, seront les bienvenus. On voudra bien les opérer au compte de chèques postaux de notre Bureau central à Bâle No V 85, en mentionnant sur le coupon: «Pour les souhaits de nouvelle année» et en indiquant l'adresse exacte de l'expéditeur.

Nouvelles de la Société

Un beau cadeau à la S. S. H.

C'est avec une satisfaction toute particulière que nous signalons aux membres de la S.S.H. un superbe cadeau de Noël fait au siège de notre Société à Bâle.

Sur l'initiative de son président, M. Ad. Haerberli, la Société des hôteliers de Lausanne a offert à la société centrale un magnifique tableau à l'huile, représentant la ville de Lausanne avec vue sur les montagnes, dû au peintre Aimé Martin à Rolle. La Société des hôteliers de Lausanne a joint à son cadeau l'expression de sa vive reconnaissance pour l'activité considérable, persévérante et énergique déployée par le Comité central dans l'intérêt de toute l'hôtellerie suisse. Le tableau a déjà pris sa place dans la salle des conférences de la Maison de la société.

Au nom de notre société centrale, nous exprimons à M. Haerberli et à la section de Lausanne nos remerciements les plus chaleureux pour ce don magnifique. La Société des hôteliers de Lausanne est la première section qui ait fait à l'association centrale un cadeau sous cette forme symbolique. Nous formulons le vœu que d'autres sections suivent cet exemple et contribuent pour leur part à la décoration de notre Maison hôtelière suisse, et tout spécialement de sa salle des conférences.

Réflexions de fin d'année

Nous laissons aux économistes le soin de juger si la crise mondiale a enfin dépassé son point le plus critique. Mais en regardant autour de nous, dans nos milieux professionnels, c'est bien la crise aiguë que nous constatons encore, ce sont les soucis pénibles, c'est l'attente anxieuse de temps plus favorables. L'hôtellerie est d'autant plus durement touchée que la catastrophe économique générale est particulièrement néfaste pour le tourisme international.

Si nous portons plus loin nos regards, au delà de nos étroites frontières, un spectacle

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Nouvelle année 1933

Aux membres de notre Société, aux présidents et aux comités des sections ainsi qu'aux chefs de groupements, nous présentons

nos meilleurs vœux pour la nouvelle année

Le Comité central de la S. S. H.

troublant s'offre à nos yeux. L'humanité souffre encore terriblement des conséquences désastreuses de la grande guerre. L'échange des devises nationales, le commerce, le trafic n'ont pas retrouvé leur équilibre d'autrefois. Presque partout, l'économie publique est bouleversée par le fardeau écrasant des dettes de guerre, les peuples sont divisés entre eux et même dans leur propre sein, des classes entières se sont appauvries. Pendant quelques années, on a pu s'imaginer que la crise était surmontée; mais ce n'était qu'un leurre, une espérance trompeuse dissipée bientôt par le krach boursier américain, par les difficultés de paiement de l'Allemagne, par la chute des cours de monnaies nationales que l'on croyait inébranlables, par la stagnation ruineuse des affaires, par la méfiance de nation à nation, qui les porte à se murer égoïstement sur leur territoire et à s'isoler comme si chacune était seule au monde.

Dans notre petit pays, cette situation a eu de rudes répercussions sur les industries d'exportation et sur le tourisme. Le niveau extraordinairement élevé des prix de revient, les hauts salaires et les charges sociales croissantes ont rendu toute la production suisse extrêmement coûteuse, de sorte qu'elle lutte dans des conditions toujours plus difficiles contre la concurrence du dehors. Les affaires sont à ce point troublées que des industries entières sont menacées de la décadence et de la ruine. La légère diminution du coût de l'existence est totalement impuissante à contre-balancer tous les facteurs de déplorables conjonctures.

Un regard en arrière sur l'année qui s'achève est particulièrement douloureux pour l'hôtellerie suisse. L'hôtellerie des villes n'a nullement lieu d'être satisfaite. Dans les entreprises saisonnières, où le nombre des hôtes a atteint à peine le 50% de celui de la dernière saison normale, le résultat a été aggravé encore par la réduction de la durée des séjours et par la pression que la clientèle a exercée sur les prix. Des hommes de haute compétence, se livrant dans la branche à une activité pratique, évaluent le rendement de l'hôtellerie de saison au 30% de la normale. Si à ce facteur démoralisant on ajoute le niveau exagéré des prix de revient, où nous sommes montés grâce à notre politique économique protectionniste, on comprend que l'hôtellerie ne soit plus capable de fournir un rendement net, même modeste. Aussi la situation financière de cette industrie s'est-elle encore affaiblie considérablement dans le courant de l'année, à tel point que l'on éprouve des craintes très graves pour de nombreuses entreprises, dont quelques-unes auront grand-peine à éviter la liquidation forcée.

En présence d'une situation pareille, il s'agit pour les hôteliers de rassembler toutes leurs énergies, afin de continuer la dure bataille pour l'existence. Etre dévorés de soucis et combattre sans trêve, tel est, hélas! le sort de la plupart des chefs d'entreprises hôtelières depuis bientôt deux dizaines d'années.

Notre société a fait tout son possible pour adoucir ces tristes conditions. Elle a derrière elle une année de labeur intense de ses milieux dirigeants et de tous ses organes. Le comité central, le comité-directeur, les commissions spéciales, la direction, tous les services du Bureau central ont eu à faire face à une somme de travail considérable dans des affaires de haute importance, étroitement liées aux intérêts de toute l'hôtellerie et du tourisme en général.

Nous n'allongerons pas démesurément notre article pour dresser le bilan de ces efforts; on le trouvera du reste dans notre prochain rapport annuel. Mais nous ne saurions passer sous silence la nouvelle action de secours en faveur de l'hôtellerie et l'avance réalisée vers la réorganisation de la propagande touristique suisse, deux tâches d'importance primordiale, dont l'initiative et la préparation sont dues aux organes dirigeants de notre association. Grâce à la clairvoyance et à la bonne volonté des autorités, l'aide à l'hôtellerie va s'exercer dans deux directions, par des mesures juridiques spéciales pour sauver de la catastrophe financière des entreprises menacées et par des mesures financières tendant au même but, prises par l'intermédiaire de la Société fiduciaire suisse de l'hôtellerie, qui a suspendu sa liquidation et repris son activité. Les expériences faites lors de la première action de secours permettent d'espérer des nouvelles dispositions prises les mêmes bons résultats pour l'avenir économique de l'hôtellerie suisse. — La réorganisation de la propagande fait elle aussi des progrès décisifs, favorisés dans une large mesure par les décisions qu'a prises la Société suisse des hôteliers dans sa dernière assemblée des délégués. Ces décisions impliquent des sacrifices, mais elles doivent porter des fruits extrêmement nécessaires.

D'autre part, nous pouvons compter désormais, dans tous les problèmes qui nous intéressent, sur l'appui bienveillant du groupe parlementaire du tourisme, du trafic et de l'hôtellerie et de toutes les autres institutions qui poursuivent, dans le cadre suisse ou dans le cadre régional, la réalisation d'un programme complétant fort heureusement celui de la Société suisse des hôteliers.

Nous avons aussi à signaler un progrès dans une autre direction. Le Comité central et ses organes exécutifs se sont efforcés non sans succès d'amener à l'organisation professionnelle le plus grand nombre possible d'hôteliers, qui s'en tenaient encore à l'écart. On poursuivait ainsi le but d'initier et d'accoutumer ces collègues à la mise en pratique de l'esprit de solidarité corporative, plus nécessaire que jamais dans les circonstances extraordinairement difficiles que nous traversons. Si l'entraide entre collègues pouvait partout remplacer l'esprit de concurrence et d'égoïsme, les effets de la crise se feraient beaucoup moins durement sentir.

Mais tous ces travaux, tous ces résultats déjà obtenus ou en perspective ne sont que des étapes sur la route longue et pénible qui doit conduire au rétablissement de la situa-

tion économique normale de l'hôtellerie. Pour atteindre ce but, il faudra dépenser encore beaucoup d'énergie, il faudra que chacun remplisse à son poste particulier tout son devoir, il faudra que l'esprit de discipline corporative apprenne à tous à faire passer l'intérêt général et durable avant l'intérêt personnel et momentané. Imitons nos ancêtres des temps héroïques de la Suisse, qui serraient leurs rangs dans les batailles pour rompre le front ennemi et remportaient finalement la victoire, grâce à l'union de tous et à la vaillance de chacun.

Où sont les 90.000 lits?

(Traduit de l'allemand de M. Hanns Gisiger, Bâle)

La Société suisse des hôteliers compte 2.000 membres en chiffre rond, exploitant 1760 entreprises hôtelières qui comprennent environ 115.000 lits de clients. Suivant le recensement fédéral des entreprises industrielles opéré en 1929, l'hôtellerie suisse dispose de 202.159 lits. Par conséquent, près de 90.000 lits ne sont pas «organisés».

Notre société ne devrait-elle pas rechercher une fois où se trouvent ces 90.000 lits non organisés et combien d'établissements de 30 lits et au-dessus veulent encore l'ignorer? Il serait intéressant également de savoir pourquoi les propriétaires de ces 90.000 lits estiment superflue une collaboration avec la S.S.H.

Est-ce que chaque petit hôtel d'une trentaine de lits ne devrait pas appartenir à l'organisation professionnelle qui représente et défend, à l'intérieur et à l'extérieur, les intérêts de l'hôtellerie suisse tout entière? Quels motifs peut-on bien avoir de rester à l'écart d'une organisation qui, ces derniers temps encore, a effectué des travaux d'une haute importance pour tous ceux, sans exception, qui exploitent des hôtels, des travaux dont les résultats se feront sentir aussi et même davantage à l'avenir?

N'est-ce pas un mauvais prétexte de prétendre que tel ou tel hôtel n'a pas besoin d'appartenir à la S.S.H., parce que sa clientèle est soi-disant exclusivement suisse et que de ce fait il est inutile que l'hôtelier verse une cotisation, comme membre de l'organisation professionnelle, pour la propagande touristique à l'étranger? — Mais l'hôtelier qui raisonne ainsi n'a-t-il jamais songé que si la Suisse ne reçoit pas ou ne reçoit que trop peu d'étrangers, la concurrence pour la clientèle du pays prendra des proportions extraordinaires, dont les résultats néfastes se répercuteront alors surtout sur ces 90.000 lits non organisés? Chaque hôtel, si petit soit-il, a le plus grand intérêt, d'une manière ou d'une autre, à ce que l'hôtellerie suisse dans son ensemble reçoive le plus grand nombre possible d'hôtes étrangers.

On ne saurait trop apprécier, non seulement le sentiment d'appui et de sécurité que donne la qualité de membre d'une organisation professionnelle, mais aussi les avantages directs et indirects que retire et retirera dans l'avenir une entreprise du fait qu'elle s'est affiliée à cette organisation. Les efforts accomplis par la S.S.H. seulement pendant les neuf derniers mois devraient suffire à démontrer à tous ceux qui se tiennent à l'écart qu'il y a une certaine immoralité à profiter des bons résultats obtenus par l'organisation professionnelle sans assumer en retour à son égard la moindre obligation. Tous les «outsiders» sans exception devraient vraiment, avec le temps, concevoir une opinion extraordinaire de l'organisation professionnelle si chaque membre de cette organisation et l'organisation comme telle ne se mettaient pas à combattre désormais, aussi énergiquement que possible et par tous les moyens, ceux qui persistent à se tenir à l'écart.

Un non-organisé est aujourd'hui et restera plus tard un parasite de l'hôtellerie suisse. Il demeure éloigné de la Société des hôteliers dans l'intention connue de nuire

W. GEELHAAR
TEPPICHHAUS
BERN
gratuliert herzlich!

Mes meilleurs vœux
pour la nouvelle année
FRED. NAVAZZA
GENÈVE

Agent général pour la Suisse
de
MARTELL & Co., COGNAC
JAMES BUCHANAN & Co., LTD., LONDRES
LOUIS ROEDERER S.A., REIMS
RHUM ST-JAMES, ANTILLES
CRUSE & FILS FRÈRES
BOUCHARD AINÉ & FILS
etc. etc.

OTTO BÄCHLER
Weinhandlung und Vertretungen
Zürich 6
entbietet seinen werten Geschäftsfreunden
beste Neujahrswünsche

Hotel-Wäsche
J. Kihm-Keller's Söhne
zur guten Quelle
FRAUENFELD
gratulieren herzlich!

Die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel
entbietet
S. Garbarsky, Wäschehaus, Zürich
Paradeplatz 4

*Die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre
Fratelli Corti, Palermo*

Zum Jahreswechsel entbieten wir unsern
werten Kunden
die besten Glückwünsche
Wir danken für das uns bisher geschenkte
Zutrauen und halten uns Ihnen auch
weiterhin bestens empfohlen.

KELLER & CIE.
Chemische- und Seifenfabrik
STALDEN
(Emmenthal)

Vins
ORSAT
Martigny 
Bonne Année

Neujahrs-Gratulationen
Souhails de Nouvelle Année

Schuster & Co.
St. Gallen Zürich

Herzliche
Neujahrs-Gratulation!

FISCHZUCHTEN MURI & AIGLE
Aktiengesellschaft

entbieten Ihnen zum NEUEN JAHRE
ihre herzlichsten GLÜCKWÜNSCHE!

Unserer verehrten Kundschaft entbieten wir

Herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel

und verbinden damit gleichzeitig unseren Dank an alle Persönlichkeiten aus der Gastronomie, welche
sich einsetzen für die Fortsetzung unserer Betriebe und die Erhaltung der in allen Fachkreisen be-
kannten und beliebten

HEPP-BESTECKE UND TAFELGERÄTE

Celexu unserem Motto:
Nicht die billige Ware ist gut, sondern auf die Dauer ist nur die gute Ware billig
werden wir auch weiterhin wie seit 70 Jahren unserer geschätzten Kundschaft dienen.

GEBRÜDER HEPP GMBH PFORZHEIM
FILIALE ZÜRICH, BAHNHOFSTRASSE 63
FABRIKEN SCHWERVERSILBERTER BESTECKE UND TAFELGERÄTE
ÄLTESTE HOTELSILBERWARENFABRIK DEUTSCHLANDS



PAPIERSPEZIALITÄTEN, FANTASIE-
& LUXUSARTIKEL FÜR DIE HOTEL-
KONDIKTOREI- & REKLAMEBRANCHE

FRITZ DANUSER & CO.
AKTIENGESELLSCHAFT
ZÜRICH 5
KORNHAUSBRÜCKE No. 3

entbieten
beste Wünsche für 1933!

Unserer
verehrten Kundschaft
entbieten wir beste

Neujahrs-Wünsche

BELL A. G.

A. PERCHAI
Publicité Hôtelière et Touristique
Avec ses meilleurs vœux pour
la nouvelle année

Agent Général pour la Suisse de
L'AGENCE HAVAS
de Paris, représentants exclusifs des illustrés
ILL. LONDON NEWS - SPHERE - SKETCH-
TÄTLER - BYSTANDER - SPORTING & DRAMATIC
NEWS - BRITANNIA & EVE de Londres,
de l'«EVENTAIL» et de LA VIE de Bruxelles,
du PESTRY TYDEN de Prague, et des prin-
cipaux quotidiens régionaux français et belges.
8, ROTISSERIE GENÈVE

Nos meilleurs vœux pour la
nouvelle année
SOCIÉTÉ GÉNÉRALE ARDA S.A.
Lausanne
Agts. de W. M. Still & Sons, Ltd., London

Nos meilleurs vœux pour 1933
RENAUD FRÈRES
Vins fins - Liqueurs - Champagnes
Comestibles - Conserves
BALE

SCHWABENLAND & Co. A.-G.

GROSSKÜCHEN- UND
KONDIKTOREI-EINRICHTUNGEN
ZÜRICH
ST. PETERSTR. 17 - TEL. 53.740

entbietet ihrer geschätzten Kundschaft die besten Glückwünsche
zu den bevorstehenden Festtagen.

Ihrer zahlreichen Kundschaft
in den Hotelier-Kreisen der ganzen Schweiz
entbieten beste Glückwünsche

Swiga SCHWEIZER A.-G. für **Basel**
WEINE & SPIRITUOSEN

**BESTE WÜNSCHE
ZUM JAHRESWECHSEL**

entbietet Ihnen
TEE RIKLI

E. Christen & Co. A.-G.
Basel

wünschen ein gutes neues Jahr!

Herzlichste Neujahrswünsche
entbietet
Aktien-Gesellschaft
Möbelfabrik Horgen-Glarus
in Horgen

Beste Neujahrswünsche
entbietet
Rolladenfabrik A. Griesser A.-G.
Aadorf

Beste Neujahrswünsche
entbieten
A. Rutishauser & Co., A.-G.
Weinhandel-Weinkellereien
Scherzingen (Thurgau)

**NOS MEILLEURS VŒUX
POUR 1933**

H.ri CONTESSE S.A.
Vins - CULLY

L. KURANDA, Verlag
ZÜRICH - PARIS

Generalvertretung der Anzeigenverwaltung vom
Grieben Reiseführer-Verlag Berlin
Reclam's Universum Leipzig

Vins fins de Neuchâtel
CHATENAY

Grands vins mousseux
BOUVIER Frères

Hans Giger, Bern



Spezialhaus für Kaffee und Tee
Konserven aller Art - Libby Früchte
Krebsextrakt „La Joinville“

entbietet aufrichtige Wünsche
für ein glückliches
neues Jahr!

HOTELIERS!

Mitglieder des S.H.V. berücksichtigt im neuen
Jahr noch mehr wie bisher die Inserenten
Eueres Fachblattes!

Stellenanzeiger - Moniteur du personnel

No. 52

Donnerstag, den 29. Dezember 1932 — Jeudi, le 29 décembre 1932

No. 52

Stellengesuche - Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen. — Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.
Schweiz Ausland
Erstmalige Inserion (bis zu 4 Zeilen) Fr. 2.— Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.—
Postmarken werden an Zahlungslauf nicht angenommen. Vorauszahlung erforderlich. — Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.
Nachbestellungen bei der Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.

Offerten, unter Beilage des Briefportos für die Weiterleitung, erbeten an
Schweizer Hotel-Revue Basel
soweit keine andere Adresse angegeben.

Barmain per sofort für Jahresstelle in gutes Haus gesucht. Offerten mit Ansprüchen, Zeugniskopien, Foto und Altersangabe. Chiffre 1082

Buffetdame, tüchtige, sprachkundig, zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Altersangabe, BBl und Zeugnisschriften. Chiffre 1085

Die Gebühr für
Adressänderungen von Abonnenten
beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigelegt

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau“
Gartenstrasse 45 **BASEL** Telefon 27-933

Offene Stellen

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beläge für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.
Nr. 4061 Tüchtige Buffetdame, deutsch, franz. sprechend, gewandt in mixed drinks, nicht unter 35 Jahren, erstkl. Restaurant, franz. Schweiz.

Offene Stellen - Emplois vacants

Für
Chiffre-Inserate Mitglieder Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chiffre
werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland
Erstmalige Inserion Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Jede ununterbrochene
Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50
Mehrzeilen werden pro Inserion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Reception

Hotel-Sekretärin, junge, tüchtige, mit mehrjähriger Praxis und guten Zeugnissen, sucht Engagement. Eintritt nach Über-einkunft. Chiffre 996

Sekretaire-volontaire, 18 ans, présentant bien, français, allemand. Bonne connaissance de l'anglais, cherche place d'appoint ou de saison. Chiffre 41

Tochter, 18 Jahre alt, gut präsentierend, franz., Deutsch perfekt, gute Vorkenntnisse im Englischen, sucht Saison- oder Jahresstelle als Bürovolontärin. Chiffre 42

Salle & Restaurant

Barmain, 1 Hauptsprachen, langjährige Mixerin in ersten Haus, sucht Engagement. Chiffre 819

Barmain, tüchtige, zuverlässige, gut präsentierende Mixerin, gesetztes Alters, sucht Saison- oder Jahresstelle. Sprachkenntnisse. Offerten unter OF 211 Z an Orell Füssli-Annoucen, Zürich, Zürichhof. (OF 2700 Z.) Chiffre 41

Kellner, Etage oder Restaurant, 28 Jahre, gelungl. engl., franz., ital., deutsch, holländisch sprechend, beste internat. Referenzen, sucht Engagement. Chiffre 60

Obersaaltochter, gesetztes Alters, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle, auch als Gouvernante, Stütze oder eventl. an Buffet. Chiffre 54

Saaltochter, tüchtige, deutsch, franz. u. etwas englisch sprechend, sucht Stelle in grösseren erstkl. Hotel, Tessin, Lugano bevorz. Chiffre 70

Tochter, seriöse, 21jähr., deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle in gutgehendes Speiseraum. Chiffre 67

Cuisine & Office

Bursche, solider, i. d. 30er J., welcher 6 J. i. gleicher Stellung war, sucht Engagement in Hotel, Pension (oder Privat). Derselbe ist guter Koch, speziell in Küche und Haushalt. Saison- oder Ausstellstelle wird eventuell auch angenommen. Familiäre Behandlung wird grösseren Lohn bevorzugt. Chiffre 75

Cassenerin, jung, fleissig und solid, sucht Stelle für sofort. Adr.: W. Blättli, Otten, Ständerweg 8. Chiffre 1182

Cassenerin, 30 J., sucht Saison- oder Jahresstelle. Deutsch u. franz. sprechend. Adr.: Arthur Brunner, Schwanengasse 10, Biel. Chiffre 43

Chef de cuisine, abstinent, Suisse, 38 ans, 3 langues, tres références, cherche engagement pour de suite. Travaillera éventuellement seul. Pratique hôtel, clinique et sanatorium. Chiffre 966

Commis de cuisine, junger, tüchtiger, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort oder später. Chiffre 40

Commis de cuisine, Deutsch und Französisch, sucht Jahresstelle. Könnte sofort eintreten. Chiffre 74

Koch, 21 Jahre, sucht Saison- oder Jahresstelle als Commis, Aide oder allein. Ia. Zeugnisse und Ref. zu Diensten. Chiffre 39

Koch, 22 Jahre, gel. Pâtissier, durchaus selbständig, sucht Stelle auf Mitte Januar oder Überkinnkt, als Aide oder Commis. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 50

Koch, junger, arbeitsfreudiger, sucht Saison- oder Jahresstelle neben Chef zur weiteren Ausbildung. Gute Zeugnisse vorhanden. Chiffre 69

Kochvolontär, 14 Monate Lehrzeit, gute Kochkenntnisse, sucht Stelle neben tüchtigen Chef zur weiteren Ausbildung. Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 65

Koch-Volontär mit besonderer Lehrzeit sucht Stelle, wo er sich weiter ausbilden könnte. Deutsch und französisch sprechend. Chiffre 68

Köchin, junge, 22 J. alt, mit gutem Zeugnis, sucht Stelle in Hotel oder Pension neben Chef zur weiteren Ausbildung. Chiffre 59

Etage & Lingerie

Lingerie-Gouvernante, selbständig, sprachk., routiniert in allen Branchen, sucht passenden Veranlassungsposten. Referenz erkl. Häuser. Eintritt nach Übereinkunft. Chiffre 57

Person, gesetztes Alters, sucht Vertrauensposten als Stütze per Hausfrau, Gouvernante, Lingerie etc. Chiffre 72

Loge, Lift & Omnibus

Bursche sucht Stelle als Hausbursche, Portier, Officebursche od. ähnliche Beschäftigung. Eintritt sofort. Chiffre 73

Congierge, Congierge-Conducteur sucht Stelle auf kommando Saison, 4 Hauptsprachen, sowie Fahrbewilligung. Mit allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut. Ia. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 928

Nachtcongiere, gesetztes Alters, sprachkundig, beste Referenzen, mit Uniform, sucht Saison- oder Jahresstelle. Ganz bescheidene Ansprüche. Chiffre 11

Portier, 27 Jahre alt, mit eigener Livrée sucht Stelle. Deutsch und Französisch. Chiffre 71

Divers

Angestellter, ges. Alters, aus der Lebens- und Genussmittelbranche, mit guten Referenzen, zwei Saisons Warenkontrollant in Hotel, sucht gleiche oder ähnliche Stelle in irgendeiner Kombination. Kenntn. d. vier Hauptspr., gute Warenkunde. Ansp. bescheiden. Chiffre 791

Tochter, jüngere, sucht Saison- oder Jahresstelle für Office oder Lingerie in besseres Hotel der Pension. Chiffre 47

Keine Briefmarken

werden angenommen für Bezahlung von Abonnement und Inseraten. Alle diesbezüglichen Beiträge belassen man durch
kostenlose Einzahlung auf Postcheckkonto V 85 zu überweisen.

Nr. 4064 1. Kaffeeküchen od. Kaffeekoch, n. Überkinnkt, Luxus-hotel, Berner Oberland.

Wir bitten um gefl. Beachtung, dass alle Offerten auf die unter dieser Rubrik ausgeschriebenen offenen Stellen an das

„Hotel-Bureau“
Basel 2, nicht an die Hotel-Revue zu adressieren sind.

4066 Küchenmädchen, sofort, kleineres Hotel, Ad-iboden.

Nr. 4080 Tüchtiger Gärtner, Sommersaison, Hotel 140 Betten, Kt. Obwalden.

- 4081 Junger Mann für allgemeines Hotelvolontariat, Passantenhotel, Kt. Aargau.
- 4085 Junger Officebursche, nicht über 18 Jahre alt (vom Lande bevorzugt), Ende Dez., Hotel 90 Betten, Zürich.
- 4101 Ère fille de salle, à convenir, hôtel 70 lits, Vaud.
- 4103 Bureaupfl. für Journal und Kassa, mittlerer. Hotel, Grbd.
- 4105 Paspaplatter, Aide-Cassenerler, Grosshotel, St. Moritz.
- 4108 Tüchtige Köchin, Gaststübenserviertochter, n. Überkinnkt, Hotel 40 Betten, Grbd.
- 4110 Maschinenwäscher, sofort, Jahresstelle, Hotel I. Rg., Montreux.
- 4112 Femme de chambre, connaissant les langues, de suite, sanatorium 60 lits, Valais.
- 4113 Offiziemädchen, Wintersaison, Hotel I. Rg., Adelboden.

Nr. 4122 Tüchtige Restauranttochter, Lingerie-mädchen, Küchenmädchen, Wintersaison, mittlerer. Hotel, Davos.

- 4125 Lingerie-mädchen-Stopferin, sofort, Hotel I. Rg., Basel.
- 4131 Chefköchin, sofort, Pension 26 Betten, Graubünden.
- 4138 Garçon de cuisine, à convenir, hôtel 30 lits, Suisse romande.
- 4139 Sekretärin-Volontärin, deutsch, franz., englisch sprechend, n. Überkinnkt, mittleres Hotel, Luzern.
- 4141 Et-Portier, 29-25jährig, n. Überkinnkt, Hotel I. Rg., Basel.
- 4144 Chef-Köchin oder Alleinkoch, sofort, Hotel 40 Betten, Graubünden.
- 4148 Maschinenstopferin, Kaffeeküchen, sofort, Wintersaison, Hotel I. Rg., Ad-iboden.
- 4151 Saaltochter, jüngere, gut präsentierend, englisch sprechend, Jahresstelle, sofort, mittleres Hotel, Gen.
- 4152 Maschine- und Handwäscher, sofort, Hotel I. Rg., Graubünden.
- 4153 Saaltochter, Anf. Januar, Hotel 50 Betten, franz. Schw.

ZEITGEMASS VERBILLIGTE PREISE

Sie haben zufriedene Vassäste wenn Sie zum bodenständigen Nationalspiel nur die altbewährten, echten

SCHAFFHAUSER JASSKARTEN
auflegen. Diese tragen stets unsere Firma.

Berufsquellennachweis:
J. MÜLLER & CIE SPIELKARTENFABRIK SCHAFFHAUSEN
GEGRÜNDET 1828



Frage???

Welche Geschirrabwaschmaschine soll ich kaufen?

ANTWORT: selbstverständlich, diejenige, die an der ZIKA als Einzige von allen mit dem Grossen ZIKA-Ehrenpreise mit gold. Medaille ausgezeichnet wurde, ...

WO ist diese Maschine erhältlich?
beim führenden Spezialhause für solche und ähnliche Maschinen, bei

FR. LEOPOLD & Co. A.-G., THUN
Fil. in Zürich: Schützengasse 21, Tel. No. 36 270.



FORELLEN
anerkannt unübertroffene Qualität, zuverlässigste Bedienung — preiswert

Forellenzucht A. G. Brunnen - Tel. 80
Komplette, prachtvolle, moderne Glasbassins inkl. Luftbräuse nur Fr. 160.—

Luftgetrockneter
Winter-Speck
zum Rohessen
in Nierstücker
und Kalbfleisch
offertiert billigst
Metzgerei Schatzmann,
Leubach - Telefon 4
Telegr.-Adr.: Ochsenmetzgerei.

Hotel

Jahresbetrieb, Restaurant, Ia Rendite, äusserst günstig, in

Luzern
für Fr. 550.000.— inkl. Mobil- und Inventar, Anzahlung Fr. 100.000.—
zu verkaufen.

Nur kapitalkräftige, erprobte Kaufinteressenten erhalten Auskunft unter Chiffre R. S. 2139 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Qui collégué serait d'accord de prendre à son service
1 garçon ou fille de salle anglais pour faciliter l'échange
avec son fils désirant se rendre en Angleterre. S'adresser Ch. Schaller Fanny, Hôtel du Saut du Doubs, les Brenets, (Cl. de Neuchâtel).

BUCHANAN'S "BLACK & WHITE" WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA - GENÈVE

Englische Sprachschule 1 gratismuster
Alle Anfragen sind zu richten
The Mansfield School of English, 6, Nicol Road, London N.W. 10
Die Schule ist empfohlen durch den Internationalen Hotelbesitzer-Verein in Köln und wurde von einem Mitglied dieser Organisation persönlich besucht.

P. Hübscher
Zürich, Seefeldstrasse 4

Ask for
the famous



General-Vertreter
Otto Baechler, Zürich
Tel. 24.805 - Turnerstr. 37

Trinkt Schweizer Wein!

Er muß gut und preiswert sein!

Wenden Sie sich vertrauensvoll an den
Verband ostschweizer. landwirtschaftl. Genossenschaften
(V. O. L. G.) Winierthür
Lagerkeller 15000 Hekto

„Ihr Etablissement wurde mir empfohlen!“

Sie werden das oft hören, wenn Sie eine Küche mit dem vorzüglichen, butterhaltigen Speisefett „Kaspar-Gold“ führen.

„Kaspar-Gold“ ersetzt die Butter vollkommen und kostet nur Fr. 2.70 per kg. Es ist also 20 bis 50 Rp. billiger als Konkurrenzergüsse derselben Qualitätklasse.

Da sich „Kaspar-Gold“ aus den edelsten Rohprodukten zusammensetzt, ist es sehr ergiebig — viel ergiebiger als andere Fetts. Eine weitere Ersparungsmöglichkeit, die Sie zu einem bezahlgerechten „Gold“-Abnehmer machen wird.



Hans Kaspar & Co.
Zürich 3
Trustfreie Speisefett-Fabrik
Binstr. 12 Telefon 57.730

600 Hotels und Pensionen verwenden Kochfett Kraft
FABRIKANTEN: STÜSSY & CIE. ZÜRICH
AKTIENGESELLSCHAFT

ZU VERKAUFEN
Arbeiter-Restaurant
ZU VERKAUFEN
Passanten-Wirtschaft

mit Hotel an sehr guter Industrie- und in der Stadt Oten. Die Liegenschaft wird verkauft wegen Todesfall. Anz. Fr. 20-30.000.—, ausk. erteilt zahlung Fr. 20.000.—.
ROB. BOWALD, OLTEN

Hotel-Liegenschaft im Tessin
an erstem Kurort, an erhöhter prächtiger Lage, ca. 50 Betten, grosser Park, Privat-Loggien, Lift, Zentralheizung etc. ist umständehalber zu günstigen Bedingungen zu verkaufen ev. zu verpachten. Gefl. anfragen unter OF 216 Z an Orell Füssli-Annoucen, Zürich, Zürcherhof.

Einiges über die israelitische Kochweise

Von O. Haller, Küchenchef

Ich möchte hier keine Kochrezepte oder Angaben über die israelitische Kochweise machen, sondern bloss unsern Köchen und Köchinnen zeigen, wie man eigentlich in einer israelitischen Küche kocht. Die Kenntnis der jüdischen Küche schadet niemandem, auch wenn man nicht oft Gelegenheit hat, diese zu verwerten. Zu allererst kann es uns scheinen, dass die Gesetze, welche in einer jüdischen Familie beim Kochen eingehalten werden, veraltet seien; andererseits müssen wir aber wieder zugeben, dass es damit seine Zweckmässigkeit hat.

Obschon diese Vorschriften noch von Moses stammen und in hygienischer Hinsicht damals als Religionsgesetze aufgestellt wurden, sind sie heute noch allgemein gültig. Moses hat auch sein Volk zur strengen Einhaltung der Gesetze veranlasst. Was zum Beispiel das Schweinefleisch anbelangt, so dürfte das Verbot noch viel älter sein. Es kam von den Ägyptern zu den Israeliten. In den heissen Ländern war lange vorher bekannt, dass das fette Fleisch, zumal das Schweinefleisch, unrein ist, d. h. viele Schmarotzer in sich beherbergt. Wir Modernen wissen uns ja heute auch, speziell im Sommer, vor zuviel Schweinefleisch zu schützen, weil es oft Krankheiten bringen kann. — Ausser dem Schweinefleisch ist den Juden der Genuss von Wild verboten, weil es auf der Jagd geschossen wird, also nicht rituell geschlachtet ist, und zweitens seine Nahrung nicht bekannt ist. Ferner sind alle Krustentiere verboten, auch der Aal, wie überhaupt alle Fische, welche keine Schuppen haben. Wenn ein Tier nur irgend einen fremden Körper in sich hat oder äusserlich wie innerlich verletzt ist, so darf es ohne Einwilligung des Rabbiners oder seines Bevollmächtigten nicht gegessen werden, da es als unrein gilt.

Nach jüdischem Ritus werden die Tiere geschlachtet, d. h. von einem speziellen Bevollmächtigten, genannt „Schächter“, getötet. Sie müssen ganz verbluten, da das Blut nicht verpestet werden darf. Von diesem Standpunkt aus sehen wir schon, dass beim Kochen in der jüdischen Küche eine Hauptbedingung die Reinlichkeit ist, gleich wie beim „Koschermachen“ des Fleisches. Das „Koschermachen“ hat den Hauptzweck, das Fleisch vollkommen vom Blut zu reinigen, weshalb es zu diesem Zwecke gewässert wird. Aus dem gleichen Grunde muss auch vor jeder Mahlzeit der gläubige Jude seine Hände waschen. Ganz gleich ist es auch mit der Reinhaltung der Küche, besonders vor Ostern; da muss die Küche mit all den Gerätschaften vollkommen gereinigt, also „koscher“ gemacht werden. Auch dürfen die Gerätschaften, welche man für Milch verwendet, auf keinen Fall zur Zubereitung von Fleischspeisen Verwendung finden. Denn Fleischspeisen dürfen nie mit Milchspeisen oder Milch genossen werden. Ganz gleich verhält es sich mit der Butter; diese ist ja bekanntlich aus Milch hergestellt und darf nie mit Fleischspeisen genossen werden. So darf auch Butter nie Verwendung finden für Backwaren, Mehlspeisen oder Suppen.

Bei der Zubereitung von Fischen darf einzig Butter verwendet werden, so dass der Gebrauch derselben hier eine Ausnahme bildet. Öle, wie zum Beispiel Olivenöl, dürfen überall, also für alle Gerichte Verwendung finden. Will man dagegen Backwerk mit Öl machen, so muss es zuerst ausgeglüht werden.

Während des Passahfestes, d. h. „Ostern“, dürfen die Israeliten kein Brot genossen, überhaupt keine Mehle, Reis, Gries oder Graupen. Koscheres Fleisch wird folgendermassen hergestellt: Das Fett und das Fleisch, welches zum „Koschermachen“ bestimmt sind, werden in speziell dafür hergerichtete Gefässe gelegt und ganz mit Wasser übergossen. Nach einer halben Stunde wird das Wasser abgeschüttet und das evtl. noch verbleibende Blut wird sorgfältig entfernt. Nun wird das Fleisch in eine Korb-schwinge gebracht, damit es gut abtropfen kann. Dann wird jedes einzelne Stück mit grobem Salz eingerieben, d. h. auf allen Seiten bestreut und so noch eine Stunde stehen gelassen. Rituell genommen, muss das Fleisch von allen sechs Seiten bestreut und der übliche religiöse Spruch dabei gesprochen werden. Ist die Wartezeit von einer Stunde vorbei, so wird jedes Stück dreimal mit Wasser begossen und erst nach dieser Prozedur kann es verarbeitet werden.

Durch diese kleine Einführung in die jüdische Kochweise glaube ich, über manches Befremdliche Aufklärung erteilt zu haben. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass gerade diese Kochweise eine Menüzusammenstellung für israelitische Gäste erschwert. Die Auswahl ist nicht so gross wie bei der modernen Küche, darf doch bei der israelitischen Küche keine milchige und fleischige Speise zusammenkommen.

Kleine Chronik

Brunnen. (Mitget.) Das Hotel Goldener Adler lässt auf Jahrestage dem sechsten Angestellten die goldene Auszeichnung des S. H. V. für mehr als 30-jährige erfolgreiche Dienstleistungen zukommen. Drei dieser Angestellten gehören noch heute zum Personalstab des Hauses.

Davos-Parsenn. Wie uns mitgeteilt wird, ist das Restaurant Weissfluhloch der Parsenn-Bahn von unserem Mitgliede Herrn Hans Fopp übernommen worden, früherer Direktor des Posthotel in Arosa. Wir wünschen besten Erfolg!

Nachfinanzierung der Hotel Elite A.-G. in Biel. Zwecks Sanierung dieses in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Unternehmens fasste der Bieler Stadtrat, mit Rücksicht auf die Bedeutung des Etablissements für den Platz, einen Beschluss, wonach die Einwohnergemeinde Biel für die Dauer von 5 Jahren die Zinsengarantie der Hypothek von Fr. 510,000 im dritten Rang auf der Liegenschaft Hotel Elite übernimmt. Weiter wird der Aktiengesellschaft für den Ausbau des Ostflügels ein Darlehen von Fr. 60,000 gewährt und von den durch die Hotel Elite A.-G. auszugebenden Prioritätsaktien ein Anteil von nominell Fr. 12,500 übernommen.

Verkehr

Neuerscheinungen von Werbeschriften.

Berner Oberland: Illustrierter Tiefdruckpliant mit Übersichtskarte. In deutsch, französisch und englisch herausgegeben vom Verkehrsverein des Berner Oberlandes, Interlaken.

Davos: Prospekt der Gäste-Skischule mit Verzeichnis der Sporthotels. Herausgegeben in deutscher, französischer und englischer Sprache vom Verkehrsverein.

Glärnerland, Wintersport im: Illustrierter Pliant mit deutschem Text herausgegeben vom Verkehrsverein des Kantons Glarus, Glarus.

Grindelwald: Sportsprogramm Winter 1932/33. Herausgegeben in französischer Sprache vom Verkehrsverein Grindelwald.

***Grindelwald:** Hotelliste Winter 1932/33. Herausgegeben in deutsch, französisch und englisch.

Lausanne: Offizieller deutscher Führer mit Stadtplan. Herausgegeben vom Verkehrsverein, Lausanne.

Pontresina: Winter - Sportsprogramm 1932/33 in deutsch, französisch und englisch, herausgegeben vom Kur- und Verkehrsbureau, Pontresina.

Unterwasser: Illustrierter Winterprospekt mit Preisangaben. In deutscher Sprache herausgegeben vom Kurbüro Unterwasser.

Wald (Zürcher Oberland): Reichhaltiger Prospekt für die Wintersaison 1932/33 herausgegeben in deutscher Sprache vom Ski-Club und Verkehrsverein Wald.

Biel: Ski-Karte Bieler Jurahöhen (Hängermatten—Spitzberg—Chasseral). In deutscher und französischer Sprache vom Verkehrsverein Biel und Umgebung, Biel.

Beatenberg: Illustrierter Pliant mit Hotelliste, in deutsch, französisch und englisch herausgegeben vom Kur- und Verkehrsverein Beatenberg.

Caux: Wintersportsprogramm in deutscher, französischer und englischer Sprache herausgegeben vom Verkehrsverein, Caux.

San Bernardino: Illustrierter Pliant mit Hotelverzeichnis in deutscher, französischer und italienischer Sprache, herausgegeben vom Verkehrsverein.

Maloja: Illustrierter Pliant mit neuer Hotelliste, in deutscher Sprache herausgegeben vom Verkehrsverein Maloja.

Silvaplana: Sportsprogramm 1932/33, in deutscher Sprache herausgegeben vom Kur- und Verkehrsverein Silvaplana.

Die mit * bezeichneten Werbeschriften werden von der Schweizerischen Verkehrs-Zentrale kostenlos ins Ausland versandt; für die übrigen wende man sich an die Herausgeber.

Skitouren-Karte von Zermatt. Der Verkehrsverein Zermatt und Umgebung hat auf Beginn der Wintersaison eine Skitouren-Karte im Masstab von 1:50,000 herausgegeben, die vom Geogr. Karten-Verlag Kümmerly & Frey in Bern in sorgfältigster Weise hergestellt ist. Die Eintragung der Skitouren erfolgte gemeinsam mit ortskundigen Ski- und Bergführern von Zermatt. — Der Preis der Karte beträgt 50 Rappen.

Fremdenfrequenz

Graubünden. Zum ersten Male in dieser Saison kann die Kant. Fremdenstatistik eine Verkehrszunahme verzeichnen. In der Woche vom 11. bis 17. Dezember wurden in den Bündner Hotels 30,550 Logiernächte gezählt gegenüber 30,177 in der gleichen Woche des Vorjahres. Die Zunahme ist vor allem dem stärkeren Zustrom einheimischer und britischer Gäste zuzuschreiben. Die Schweizer wiesen 15,490 (1931: 13,764) und die Briten 2796 (2050) Logiernächte auf. Seit Beginn der Zählung am 1. Oktober verbleibt gegenüber der letzten Wintersaison immer noch ein Rückgang von 14,000 Übernachtungen.

Zeitschriften

„Basler Illustrierte Zeitung“. Am 9. Dezember brachte diese Zeitschrift eine Sondernummer „Ski-Paradiese“ heraus mit dem Zweck, nicht nur den Tausenden eine Freude zu machen, welche allsonntäglich zum Skisport ausziehen, sondern in der heutigen Krisenzeit zur Förderung des Reiseverkehrs und zur Unterstützung der notleidenden Hotellerie beizutragen und denjenigen zu zeigen, wie schön es in unseren Wintersport-Paradiesen ist, die immer noch den Zug ins Ausland haben. Es ist ausserordentlich erfreulich, konstatieren zu dürfen, dass die Bestrebungen des Schweizer Hotelier-Vereins auf Hebung des Inlandverkehrs und Milderung der Notlage im Gastgewerbe von der nationalen Presse mehr und mehr unterstützt wird. Wir wissen ihr für ihre Mitarbeit herzlichen Dank. — Die „Basler Illustrierte“ kann vom Zeitschriften-Verlag A.-G., Elisabethenstr. 4, Basel, zum Preise von jährlich Fr. 8.— bezogen werden.

Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

BERNDORF

Bestecke und Tafelgeräte

schwer ver Silber
Berndorfer Krupp Metall-Werk A.-G., Luzern

Zu Geschenkzwecken empfohlen

HANDBUCH DER EIERSPESSEN

von A. Imer.

Glänzend begutachtete Neuerscheinung. Unfassendste Sammlung von Eierspeisen-Rezepten mit Illustrationen in Vierfarbendruck. Preis Fr. 6.80, Porto inbegriffen.

Zu beziehen durch die Schweizer Hotel-Revue, Basel, Gartenstrasse 46.

Ein herzliches Glückauf im neuen Jahre!

wünscht die

Prospekt-

Zentrale

allen ihr angeschlossenen Prospekt-herausgebern und den weitern Freunden und Gönnern.

*

Gleichzeitig geben wir bekannt, dass wir

Anfang Januar 1933 ein



Auskunftsbureau am Bahnhofplatz in Zürich

eröffnen, und wir laden alle Interessenten ein, uns daselbst bald zu besuchen.

Prospektzentrale Küsnacht-Zürich

Die Geschäftsleitung.

In Schweizer Hotels
Schweizer Porzellan



Achten Sie auf diese Fabrikmarke (an der Unterseite jedes Stückes); sie bürgt Ihnen für gute Schweizer Qualität

Für Lieferanten-Adressen oder sonstige Auskunft wenden man sich an die

Porzellanfabrik Langenthal A. G.
Langenthal

Fruits et Légumes frais
Fruits secs

Tous les articles de la saison
Expéditions rapides

Trullas & Cie, S. A., Genève
Téléphone 26.379 - Adr. télégr.: Trullas-Genève
Succursale à Lausanne
Téléphone 23.378

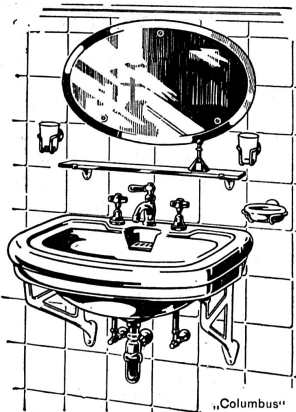


La plus
ancienne maison
suisse

Fondée en 1811

Ihr Hotel ist stets
besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben.
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera
toujours au complet

Les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

HÖHERE RENDITE **BESSERE ZUKUNFT!**

Vorsorge, die prüft, rationalisiert u. grössere Rendite ermöglicht, bietet für alle Zweige jeder Betriebsart und jeden Anstaltshaus halts unsere

SPEZIALKONTROLLENE
Keine gewöhnlichen Buchhaltungsbücher, Previsio-nen oder hergebrachte Treuhandfunktionen. Wir garantieren von Grund auf mit stets bestehender Mittel- und Schiebung der Rendite

SANIERUNG
Methoden u. System sind dank jahrelanger Erfahrung konkurrenzlos hervorragende Referenzen

AKTIENGESELLSCHAFT RÜWAG
FÜR RENDITENÜBERWACHUNG
FREIESTRASSE 50 BASEL

ORIENTALTEPPICHE
TEPPICH A.G. ZÜRICH
J. Fisler
BLEICHENWEG 37

Spezialisten für
den Hotelbedarf

National-Kassen (occ.)

die neuesten Modelle
welt unter Preis verkauft mit aller Garantie und Zahlungsvereinfachungen. - Eigene Reparaturwerkstatt mit Rollenschneiderei.
M. Sing, Zürich Klostbachstrasse 15
Telephon 44.512

Feine Kochfette und
la Süsmargarine

liefert in anerkannt besten
Qualitäten zu zeitgemässen
vorteilhaften Preisen:

Flad & Burkhardt A.G.
Kochfettfabrik, Oerlikon Gegr. 1889

Beste **ESWA**
Bezugsquelle.

für praktisch bewährte Fleckenreinigungsmittel:
ENKA reinigt und bleicht unschädlich alle Weisswäsche während dem Wäsche-prozesse
Spezialseifen für sehr schmutzige Wäsche und Überkleider
Rostweg-ESWA ist das handlichste Mittel, um rasch und sicher Rostflecken zu entfernen
Cristallwasser „ESWA“ reinigt alle Flecken von Fett, Öl, Farbe, Harz, Wagenschmiere

ESWA Dreikönigsstr. 10 ZÜRICH
Einkaufs-Gentrale für schweiz. Wäschereibetriebe
Maison d'achat pour buanderies suisses



DOUBTFUL

A splash of white-wash on a bottle, dust or cobwebs, denote nothing. The name **SANDEMAN** is always a safe guarantee of age and excellence. See the Sandeman label and there is

NO DOUBT

SANDEMAN'S
REGISTERED TRADE MARK
Best in **PORT** the World

Représentation générale pour la Suisse:
BERGER & CO LANGNAU (Berne)

Feststimmung

herrscht bald bei Ihren Gästen, und dann sind sie Ihnen für ein extra gutes Essen oder Getränk besonders dankbar. Sie können bei mir erste Qualitäten zu günstigen Preisen beziehen:

Teekaffee
Konserven
Krebsextrakt

HANS GIGER

Lebensmittel-Import en gros **BERN** Spezialhaus für Kaffee und Tee
Gutenbergstr. 3
Telephon 22.735

PRIMA SEIFEN

SPEZIALSEIFEN, WASCH-,
FLECKEN- u. PUTZMITTEL
liefern vorteilhaft
CHEMISCHE U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)

verwenden sie unbenützte räume gewinnbringend durch einrichten einer modernen



BAR

wir sind spezialisten seit 1863

ed. Imber kühl-schrankfabrik zürich

Hotelsekretär-Kurse

Beginn: 10. Januar
Handelsschule Rüdy
Bern, Bollwerk 35
Buchführung, Sprachen, Maschinenschreiben, Stenographie, Menukunde, Weinkunde, Hotelbetriebslehre, Hotelrecht etc. Stellenvermittlung, Prospektgratis. Telefon 51.080.

Eine Annonce

in der „Hotel-Revue“ ist eine vorzügliche Geschäfts-Empfehlung!



Bei Bedarf in
SITZMÖBELN U. TISCHEN

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc.
Verlangen Sie die erstklassigen und preiswürdigen Schweizerfabrikate der

A.-G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter und gebogener, sog. Wiener-Möbel